



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

Konzept

für den Studiengang

Economics

Master of Science (M.Sc.)

Gliederung

1	Allgemeine Angaben	3
1.1	Verantwortlichkeiten	3
1.2	Eckdaten	3
2	Profil, Struktur und Gestaltung	4
2.1	Beitrag des Studiengangs zur Profilbildung der Universität/Fakultät/des Fachbereiches	4
2.2	Profil der Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs	4
2.2.1	Studiengangbezogene Qualifikationsziele: Fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen	4
2.2.2	Beschreibung der beruflichen Perspektiven	6
2.3	Profil des Studiengangs	7
2.4	Struktur des Studiengangs	10
2.5	Prinzipien zur Gestaltung des Studiengangs	11
2.6	Prüfungssystem und Arbeitslast	12
2.7	Internationalität und Regionalität	13
3	Betreuung und Beratung	14
3.1	Student Lifecycle	14
3.2	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für Studierende in besonderen Lebenslagen	15
4	Reflexion und Weiterentwicklung	15
	Anhang	16
i.	Berufliche Perspektiven	16
ii.	Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen	20

1 Allgemeine Angaben

1.1 Verantwortlichkeiten

Verantwortliche Fakultät/Zentrale Einrichtung	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Studiengangverantwortlich	Studiendekanin/Studiendekan
Fachstudienberatung	Fachstudienberaterin/Fachstudienberater
weitere beteiligte Fakultäten/Zentrale Einrichtungen	<input type="checkbox"/> Naturwissenschaften <input checked="" type="checkbox"/> Mathematik <input type="checkbox"/> Maschinenbau <input type="checkbox"/> Elektrotechnik und Informationstechnik <input type="checkbox"/> Informatik <input type="checkbox"/> Wirtschaftswissenschaften <input checked="" type="checkbox"/> Philosophische <input checked="" type="checkbox"/> Human- und Sozialwissenschaften <input type="checkbox"/> Zentrum für Lehrerbildung <input type="checkbox"/> Zentrum für Wissens- und Technologietransfer <input type="checkbox"/> Zentrum für Fremdsprachen <input type="checkbox"/> weitere z.B. Externe

1.2 Eckdaten

Englische Bezeichnung des Studiengangs	Economics
Regelstudienzeit	4 Semester
Leistungspunkte	120 LP
Studienbeginn ist möglich	<input type="checkbox"/> nur zum Wintersemester <input type="checkbox"/> nur zum Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> i. d. R. zum Wintersemester <input type="checkbox"/> zum Wintersemester und Sommersemester
Einordnung Master	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend

Die Zugangsvoraussetzungen sind in der Studienordnung beschrieben. Die [Studienordnung](#) ist auf der Webseite des Studentenservice veröffentlicht.

2 Profil, Struktur und Gestaltung

2.1 Beitrag des Studiengangs zur Profilbildung der Universität/ Fakultät/des Fachbereiches

Der Studiengang lässt sich folgender [Kernkompetenz](#) der TU Chemnitz zuordnen:

- Materialien und Intelligente Systeme
- Ressourceneffiziente Produktion und Leichtbau
- Mensch und Technik
- profilerweiternd

Profilerweiternd bedeutet, dass der Studiengang auf die Schaffung und Schulung einer umfassenden volkswirtschaftlichen Analysefähigkeit zielt. Gesellschaftliche und technisch-innovationsorientierte Aspekte sowie wirtschaftsorganisatorische Aspekte, die sich den Kernkompetenzen der TU Chemnitz zu „Mensch und Technik“ bzw. „Ressourceneffiziente Produktion und Leichtbau“ zuordnen lassen, werden zentral berücksichtigt. Der Studiengang schließt jedoch auch wirtschaftspolitische, umweltökonomische, theoriegeschichtliche und methodische Aspekte ein und ist daher profilerweiternd.

2.2 Profil der Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs

2.2.1 Studiengangbezogene Qualifikationsziele: Fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen

Die TU Chemnitz steht für Absolventinnen und Absolventen, die sich durch eine umfassende fachwissenschaftliche Bildung auszeichnen. Die Absolventinnen und Absolventen denken und handeln akademisch kompetent, d.h. eigenständig, ethisch sowie kritisch und reflektiert in den beruflichen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern. Die TU Chemnitz ermöglicht den Studierenden, sich lebenslang weiterzuentwickeln und an der Gesellschaft aktiv teilzuhaben. Diese übergeordnete Zielstellung des Leitbildes Lehre wird durch die studiengangspezifischen Qualifikationsziele konkretisiert.

Der Masterstudiengang Economics verbindet tiefgehende Fach- und Methodenkompetenz im Bereich der Volkswirtschaftslehre mit problem- und praxisorientierter Lehre in einer Reihe an Spezialisierungsmöglichkeiten. Absolventinnen und Absolventen sind mit der Anwendung ihrer fachlichen Kenntnisse auf konkrete methodische und ökonomische Problematiken vertraut. Der Studiengang schafft sowohl ein Bewusstsein für interdisziplinäre und transdisziplinäre Perspektiven sowie den internationalen Austausch als auch Einsicht in die aktuelle Forschung. Die breite Perspektive gibt Absolventinnen und Absolventen Gelegenheit, persönliche Kompetenzen im Tandem mit Fach- und Methodenkompetenzen zu entwickeln.

Leitbild: 3P – Problemorientiert, Praxisnah, Plural

Das Leitbild des Masterstudiengangs Economics an der TU Chemnitz orientiert sich an den „Drei P“: *Problemorientiert*, *Praxisnah* und *Plural*. Die Studierenden befassen sich mit den wesentlichen ökonomischen Problemstellungen unserer Zeit: Dem strukturellen und technologischen Wandel, den ökonomischen Aspekten der Ungleichheit, der Globalisierung und des Klimawandels, der langfristigen und konjunkturellen Entwicklung von Volkswirtschaften unter verschiedenen institutionellen und ökologischen Rahmenbedingungen sowie der Interaktion von Akteuren auf Arbeits-, Güter-, Finanz- und Rohstoffmärkten mit staatlichen Institutionen und Maßnahmen. Die genannten Problemstellungen lassen sich insbesondere im Kernkompetenzfeld „Mensch und Technik“ sowie der „ressourceneffizienten Produktion“ verorten.

Der Studiengang ist praxisnah ausgerichtet. Er vermittelt Handlungswissen und neueste methodische Kompetenzen, um die Studierenden gezielt auf ihre berufliche Laufbahn vorzubereiten.

Der Studiengang schließt dabei auch wirtschaftspolitische, theoriegeschichtliche und methodische Aspekte ein, die über einen pluralen Zugang zur Volkswirtschaftslehre vermittelt werden. Neue Modellierungsansätze, die dem Standardmodell des allgemeinen Gleichgewichtes gegenüberstehen, haben in den letzten Jahren in der Volkswirtschaftslehre an Bedeutung gewonnen. Es ist jedoch noch immer eine Herausforderung, solche Ansätze in die Lehre in volkswirtschaftlichen Studiengängen einzubeziehen, ohne methodischen Tiefgang zu verlieren. Einzigartig macht den Masterstudiengang Economics an der TU Chemnitz, dass er seinen Studierenden eine fundierte methodische Ausbildung unter Berücksichtigung pluraler und interdisziplinärer Ansätze ermöglicht. Insofern ist der Studiengang für die TU Chemnitz profilerweiternd, insbesondere im Wettbewerb mit den anderen sächsischen Universitäten, aber auch darüber hinaus.

Fachkompetenzen

Auf dem Kenntnisstand ihres wirtschaftswissenschaftlichen oder fachverwandten Bachelorstudiums aufbauend, erwerben die Studierenden im Masterstudiengang Economics den fachlichen und methodischen Grundstock an Expertenwissen im Bereich Volkswirtschaftslehre. Sie werden in die Lage versetzt, wissenschaftliche Publikationen fachlich zu verstehen und methodisch nachzuvollziehen. Sie können daher wirtschaftspolitische und ökonomische Debatten rezipieren, sich ein fundiertes Urteil bilden und im späteren beruflichen Kontext darauf professionell reagieren.

Studierende des Masterstudienganges Economics erwerben ein umfassendes Verständnis von Mikroökonomik (Wettbewerb, ökonomische Interaktion, Institutionen, strukturelle Wirtschaftsorganisation, Innovation) und Makroökonomik (Konjunktur, Wachstum, Finanzwissenschaft, Wirtschafts-, Arbeitsmarkt-, Geld- und Fiskalpolitik). Fachspezifische methodische Grundlagen der Mathematik und empirischen Wirtschaftsforschung sind ebenfalls eingeschlossen. Darüber hinaus bietet der Studiengang Spezialisierungen in konkreten Feldern an, die an relevanten ökonomischen Problematiken orientiert sind und die in Forschung und Berufsperspektiven längerfristig eine herausragende Rolle spielen werden. Beispielsweise sind Spezialisierungen in den Bereichen Umweltökonomik, Ungleichheit, Arbeitsbeziehungen, internationale Wirtschaftsbeziehungen, Innovationsökonomik und zu technologischem und strukturellem Wandel möglich. Aber auch methodische Vertiefungen sind optional vorgesehen.

Methodenkompetenzen

Teil des Studiums sind auch praktische Methoden der Wirtschaftsforschung, Datenaufbereitung und -verarbeitung, Programmierung, Modellierung, Computational Economics und der Angewandten Mathematik. Grundlagen werden im Pflichtteil gelegt, Vertiefungen können entsprechend der eigenen Interessen gewählt werden. Hoher Stellenwert wird auf die praktische Anwendung gelegt, die durch Veranstaltungen mit Praktikums- und Übungscharakter sichergestellt werden. Die spätere Anwendung in Einzel- und Gruppenarbeiten wird im Rahmen von Seminaren und Abschlussarbeiten ermöglicht. Die freiwillige Teilnahme am regelmäßigen Forschungsseminar der Fakultät erlaubt tiefere Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte international renommierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Forschungsnähe und Selbstkompetenz

Studierende werden in die Lage versetzt, nicht nur volkswirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen, sondern auch eigenständig zu untersuchen, kritisch zu hinterfragen und zu überprüfen. In Spezialisierungen erlangen sie Erfahrungen mit der Anwendung auf konkrete Problematiken, die später im beruflichen Kontext eingesetzt werden können. Die Diskussion von forschungsnahen Fragen sowie die Durchführung eigener Gruppenarbeiten und Seminarprojekte schafft das Selbstvertrauen zur Konzipierung und Erstellung eigener Analysen und gibt den Studierenden die dafür notwendige Routine. Angesichts der herausragenden Bedeutung von Wirtschaftsanalyse- und Forschungskompetenzen in typischen volkswirtschaftlichen Berufsfeldern werden die Studierenden so ideal auf ihre Berufsperspektiven vorbereitet.

Sozialkompetenz und interdisziplinärer und internationaler Austausch

Durch interdisziplinäre Erweiterungen, die im Kontext der Spezialisierungen vorgesehen sind, werden die Studierenden in die Lage versetzt, inter- und transdisziplinäre Kompetenzen in fachliche Problemstellungen einzubringen. Dies erweitert die Rolle der Spezialisierungen über fachliche Vertiefung, Anwendung von Fach- und Methodenkompetenz und forschungsnahes Lernen hinaus. Absolventinnen und Absolventen bekommen dadurch eine breitere Perspektive auf wissenschaftliche Herangehensweisen und lernen Synergien aus interdisziplinärer Arbeit zu schätzen. Durch den Austausch über verschiedenste wissenschaftliche Felder hinweg werden zudem die Kommunikations- und Persönlichkeitskompetenzen geschult.

Das Studium bietet Möglichkeiten zum internationalen Austausch durch Auslandserfahrungen und zum Einblick in die berufliche Praxis durch ein Praktikum.

Die studiengangbezogenen Qualifikationsziele werden durch die Lernziele der einzelnen Module untersetzt. Diese werden mit der Studienordnung auf der Webseite des Studentenservice veröffentlicht.

2.2.2 Beschreibung der beruflichen Perspektiven

Im Masterstudiengang Economics entwickeln Studierende fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen, die u. a. zur Beschäftigung in den im [Anhang Berufliche Perspektiven](#) benannten Bereichen und Tätigkeitsfeldern qualifizieren und eine entsprechende berufliche Stellung ermöglichen.

Studierende erwerben umfassende Fach- und Methodenkompetenzen aus der Volkswirtschaftslehre. Dabei werden Interdisziplinarität, internationalen Austausch sowie konkrete ökonomische Problematiken, wie Ungleichheit, Klimawandel, struktureller und technologischer Wandel, explizit einbezogen. Diese Schwerpunkte stärken das Profil der Absolventinnen und Absolventen des Studienganges und geben ihnen fachliches und methodisches Vorwissen zu typischen Fragestellungen in möglichen Berufsfeldern.

Absolventinnen und Absolventen volkswirtschaftlicher Studiengänge sind insbesondere bei

- Banken und Versicherungen,
- Forschungsinstituten,
- Unternehmen mit volkswirtschaftlichen Fachabteilungen sowie
- im öffentlichen Dienst

gefragt.¹

Im öffentlichen Dienst werden Volkswirtschaftlerinnen und Volkswirtschaftler dabei insbesondere in

- Ministerien von Bund und Ländern (Wirtschaftspolitik, Innovationspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Entwicklungspolitik),
- Wirtschaftsförderung und Landesbanken,
- Internationalen Organisationen (UN, Weltbank, OECD, etc.),
- Zentralbanken (Bundesbank, EZB, Zentralbanken anderer Länder) sowie
- Wettbewerbs- und Finanzstabilitätsaufsichtsbehörden (Kartellämter, Bankenaufsicht bei Bundesbank oder BaFin, etc.)

eingesetzt.

¹ Bundesagentur für Arbeit: Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt – Akademiker/-innen - Berufsgruppen. Stand: Juli 2021.

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Berufe/Akademikerinnen/Berufsgruppen-Nav.html> Abschnitt 2.4, <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Themen-im-Fokus/Berufe/AkademikerInnen/Berufsgruppen/Generische-Publikationen/2-4-Wirtschaftswissenschaften.pdf> Seite 2.4-4 – 2.4-5 (Zugriff: 2. März 2022.)

Darüber hinaus finden sich Einsatzbereiche bei Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit (bspw. der GIZ), bei politischen Parteien, Tarifparteien, in der Medienwelt (Wirtschaftspresse, Verlage, Zeitungen, Funk und Fernsehen) sowie bei NGOs.

In vielen Fällen stehen Absolventinnen und Absolventen volkswirtschaftlicher Studiengänge außerdem Tätigkeiten in anderen wirtschaftswissenschaftlichen Feldern² offen, z.B.:

- in der Unternehmensführung und im Management,
- im Handel, Vertrieb, Verkehr und der Logistik sowie
- in den Bereichen Finanzen, Rechnungswesen, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung.

Auch bereitet der Studiengang auf die selbstständige unternehmerische Tätigkeit vor. Die Entwicklung von Fähigkeiten und Kenntnissen in dieser Richtung wird durch die im Studiengang erworbenen Kompetenzen sowie durch die Fakultät, u.a. auch im Rahmen des Gründernetzwerks SAXEED unterstützt. Aus einer 2013 veröffentlichten Absolventenbefragung der Universität Heidelberg im volkswirtschaftlichen Bereich geht hervor, dass ca. 7 % der Befragten selbstständig unternehmerisch tätig wurden, wenngleich der überwiegende Anteil der Absolventinnen und Absolventen einer Angestelltenbeschäftigung nachging.³

Insbesondere für Berufsperspektiven in Forschungsinstituten, Zentralbanken, internationalen Organisationen und in volkswirtschaftlichen Abteilungen stehen Forschungstätigkeiten mit Bezug zur Ökonomik im Vordergrund. Weitere Tätigkeitsfelder reichen von Lehrtätigkeiten über Datenerhebung und -analyse, Risikoanalyse und -management, Wirtschaftsförderung und Regionalwirtschaft, hin zu Politikberatung, Wirtschaftsjournalismus sowie zu typischen Tätigkeitsfeldern der Wirtschaftswissenschaften allgemein wie bspw. dem Management, der Organisationsentwicklung, der Unternehmensführung oder der Wirtschaftsberatung.

Erst der Masterabschluss befähigt Absolventinnen und Absolventen zu Forschungstätigkeiten. Aus der oben erwähnten Absolventenbefragung der Universität Heidelberg geht hervor, dass darüber hinaus ein signifikanter Anteil der Absolventinnen und Absolventen von 4 % bis 8 % eine Promotion an das Studium anschloss.⁴ Für andere genannte volkswirtschaftliche Tätigkeiten liegt der Abschluss eines Masterstudiums im Anschluss an den Bachelor ebenfalls nahe, da erst mit dem Masterabschluss Vertiefungen und methodische Kenntnisse im volkswirtschaftlichen Bereich detailliert behandelt werden.

Der Masterstudiengang Economics trägt diesem Rechnung und bietet eine umfassende Vorbereitung auf die typischen volkswirtschaftlichen Tätigkeitsfelder, angereichert um die oben genannten Spezialisierungs- und interdisziplinären Wahlmöglichkeiten.

2.3 Profil des Studiengangs

Geeignete Bachelor-Abschlüsse für den Einstieg in den Masterstudiengang Economics

Der Masterstudiengang Economics ist ein konsekutiver Studiengang, der auf einem wirtschaftswissenschaftlichen oder volkswirtschaftlichen Bachelorstudium aufbaut, etwa dem Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der TU Chemnitz. Fachverwandte Studiengänge befähigen ebenfalls für den Einstieg in den Masterstudiengang Economics, sofern die fachlichen Grundlagen (Mathematik, Statistik, Mikroökonomik und Makroökonomik) vorhanden sind. Dies umfasst beispielsweise den Bachelorstudiengang Europa-Studien mit wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung an der TU Chemnitz, aber auch wirtschafts- oder finanzmathematische Studiengänge.

² Ebenda, Abschnitt 2.4, Seite 2.4-1.

³ Universität Heidelberg, Career Service, Alfred-Weber-Institut, „Ergebnisbericht zur Absolventenbefragung der Prüfungsjahrgänge 2006 und 2008“, Mai 2013, https://www.uni-heidelberg.de/md/awi/awinet/auswertungsbericht_awi_2008.pdf (Zugriff: 2. März 2022), S.7 Abb. 5, Summe über alle Jahrgänge: 7 von 103 Befragten.

⁴ Ebenda, S. 5. Die breite Spanne ist einer hohen Volatilität aufgrund des geringen Stichprobenumfangs in der Befragung geschuldet.

Studieninteressierte werden durch die Studienberatung mit Informationen zum Masterstudiengang sowie zu notwendigen Vorkenntnissen und zu Möglichkeiten des Erwerbs dieser Voraussetzungen unterstützt.

3P: Problemorientiert, Praxisnah und Plural

Studierende erhalten im Masterstudiengang Economics, auf ihren wirtschaftswissenschaftlichen Vorkenntnissen aufbauend, vertieftes Fachwissen im volkswirtschaftlichen Bereich, flankiert durch spezialisierte Methodenkenntnisse. Sie bekommen ein Bewusstsein für verschiedene Modell- und Methodenansätze, lernen dabei praxisnah und befassen sich mit zentralen ökonomischen Problemstellungen, wie technologischem Wandel, Ungleichheit, Klimawandel, und der konjunkturellen Entwicklung.

Sie erschließen sich unter professioneller Betreuung durch die Lehrkräfte fundierte theoretische Kenntnisse, praxisrelevantes Handlungswissen und modernste Methoden der computer- und modellgestützten Analyse komplexer Wirtschaftssysteme sowie der empirischen Wirtschaftsforschung. Dabei entwickeln die Studierenden ein Verständnis für die Relevanz und Grenzen der Methoden für spezifische Problemstellungen. Der Masterstudiengang Economics verfolgt einen pluralen Ansatz unter Berücksichtigung und kritischer Systematisierung der Erkenntnisse verschiedener Theorieschulen und einer theoriegeschichtlichen Einordnung.

Spezialisierungen

Über die allgemeinen fachlichen und methodischen Kompetenzen (Anpassungs- und Pflichtbereiche) hinaus, wird ein Schwerpunkt auf Spezialisierungen zu konkreten ökonomischen und methodischen Problematiken gelegt. Die Spezialisierungen vereinen die Vermittlung volkswirtschaftlicher Spezialkenntnisse mit interdisziplinärem und forschungsnahem Lernen.

Der Studiengang bietet folgende Spezialisierungsmöglichkeiten:

- Spezielle VWL I: Umwelt und Nachhaltigkeit
- Spezielle VWL II: Ökonomische Ungleichheit
- Spezielle VWL III: Technologischer und struktureller Wandel
- Spezielle VWL IV: Computational Economics
- Spezielle VWL V: Theoriegeschichte
- Spezielle VWL VI: Monetäre Ökonomik

Jeder spezielle VWL (SVWL)-Bereich besteht aus einer Kernveranstaltung und optionalen Ergänzungen. Ergänzungen umfassen disziplinäre und interdisziplinäre Erweiterungen. Interdisziplinäre Erweiterungen können etwa zur entsprechenden SVWL-Spezialisierung passende betriebswirtschaftliche Veranstaltungen oder thematisch ergänzende Veranstaltungen anderer Fakultäten sein. Während Studierende in der Kernveranstaltung die fachlichen und methodischen Schwerpunkte des SVWL-Bereiches erwerben, sollen die Erweiterungsveranstaltungen die Wissensbasis der Studierenden verbreitern und vertiefen sowie ihnen inter- und transdisziplinäre Perspektiven geben. Der inhaltliche Bezug wird durch die Einbettung in die SVWL-Spezialisierung sichergestellt.

Studierende belegen mindestens drei Spezialisierungen und erwerben darin insgesamt zwischen 15 und 35 von insgesamt 120 zu erreichenden Leistungspunkten im Masterstudium, mindestens 15 davon in den Kernveranstaltungen, bis zu 20 davon in Erweiterungen.

Forschungsnähe, Einheit von Lehre und Forschung

In zwei verpflichtend zu absolvierenden volkswirtschaftlichen Seminaren werden aktuelle Schwerpunkte der Forschung behandelt und diskutiert. Studierende erhalten nicht nur Einblick in die aktuelle Wissenschaft, sondern werden auch durch die Umsetzung eigener Projekte an die Methoden der Forschung herangeführt und bei der Entwicklung ihrer eigenen Forschungskompetenz gestärkt. Diskussionen und Gruppenarbeiten fördern darüber hinaus die eigenen Sozial- und Kommunikationskompetenzen. Die freiwillige Teilnahme am regelmäßigen Forschungsseminar der Fakultät erlaubt tiefere Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte international renommierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Interdisziplinarität

Die explizite Einbeziehung interdisziplinärer Erweiterungen sensibilisiert Studierende für inter- und transdisziplinäre Perspektiven und gibt ihnen Gelegenheit, diese in ihren Seminarleistungen anzuwenden. Darüber hinaus werden Fachwissen und Methodenkompetenz zum Thema der SVWL-Spezialisierung vertieft und um Ansätze aus anderen Disziplinen (bspw. der Betriebswirtschaftslehre, der Rechtswissenschaften oder der Soziologie) angereichert.

Berufsbefähigung

Der Studiengang ermöglicht das optionale Absolvieren eines Praktikums im Umfang von 10 Leistungspunkten. Das Praktikum unterstützt bei der Vorbereitung auf die Berufspraxis sowie den Erwerb von Erfahrungen und Spezialkenntnissen und erleichtert den Berufseinstieg. In einem Praktikumsbericht werden die Erfahrungen aus dem Praktikum im Kontext des Studiums und des dort erworbenen Wissens aufgearbeitet.

Internationaler Austausch

Im Kontext des Studienganges wird der internationale Austausch erleichtert. Das Auslandsstudium ist im Studienablauf berücksichtigt. In diesem Rahmen können zusätzliche im Ausland absolvierte Veranstaltungen, die über das reguläre Anrechnungsverfahren nicht eingebracht werden könnten, im Umfang von 10 Leistungspunkten angerechnet werden. Bei einem Studienbeginn im Wintersemester ist das 3. Fachsemester (Wintersemester des folgenden Jahres) ein günstiger Zeitpunkt für ein Auslandssemester. Darüber hinaus wird der internationale Austausch auch durch Einbeziehung von internationalen Studierenden gefördert: Es wird grundsätzlich ermöglicht, Prüfungsleistungen alternativ in englischer oder deutscher Sprache abzulegen. Viele Veranstaltungen werden regelmäßig in englischer Sprache angeboten.

Flexibilität durch Anpassungsteil

Der Masterstudiengang ist grundsätzlich Absolventinnen und Absolventen wirtschaftswissenschaftlicher, volkswirtschaftlicher und fachverwandter Bachelorstudiengänge zugänglich. Während Studierende mit erweiterten volkswirtschaftlichen Vorkenntnissen aus etwaigen VWL-Spezialisierungen im Bachelor (bspw. den Berufsfeldern „Politische Ökonomik“, „Internationale Ökonomik“, „Industrieökonomik“, oder „Methoden der Ökonomik“ im Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften der TU Chemnitz) alle Grundlagen für den Einstieg in den Pflicht- und Wahlpflichtteil des Masterstudiums besitzen, erhalten Studierende ohne vertiefte Vorkenntnisse die Möglichkeit, diese im Rahmen des bis zu 20 LP umfassenden Anpassungsbereiches zu erwerben.

2.4 Struktur des Studiengangs

Der Masterstudiengang Economics besteht aus einem Anpassungsbereich, einem Pflichtbereich, einem Spezialisierungsbereich sowie wahlweise einem Praktikum oder einem Auslandsstudium und wird mit der Masterarbeit abgeschlossen.

Der Studiengang sieht folgende Struktur vor:

Anpassungsbereich			0-20 LP
Grundlegende Module aus dem Bachelorstudiengang			
Pflichtbereich			40 LP
Mathematik			10 LP
Mathematische Modelle in den Wirtschaftswissenschaften			
Allgemeine Volkswirtschaftslehre (AVWL)			30 LP
Empirische Wirtschaftsforschung I	Fortgeschrittene Mikroökonomik	Konjunktur und Wachstum	
Empirische Wirtschaftsforschung II	Fortgeschrittene Makroökonomik	Finanzwissenschaft	
Wahlpflichtbereich: Spezielle Volkswirtschaftslehre (SVWL)			15-35 LP
SVWL I: Umwelt und Nachhaltigkeit	SVWL II: Ökonomische Ungleichheit	SVWL III: Technologischer und struktureller Wandel	
SVWL IV: Computational Economics	SVWL V: Theoriegeschichte	SVWL VI: Monetäre Ökonomik	
Volkswirtschaftliche Seminare			10 LP
Praktikum oder Auslandsstudium			10 LP
Master-Arbeit			25 LP

Anpassungsbereich

Der Studiengang ist für Bachelorabsolventinnen und -absolventen mit und ohne spezielle volkswirtschaftliche Vorkenntnisse zugänglich. Es wird davon ausgegangen, dass sich Studierende, die im Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften oder in anderen Bachelorstudiengängen lediglich die Grundlagen der VWL belegt haben, in anderen Fächern vertieft haben. Diese sollen daher Gelegenheit bekommen, in einem Anpassungsbereich, volkswirtschaftliche Grundlagen auf Bachelorniveau nachzuholen. Der Anpassungsbereich kann bis zu 20 Leistungspunkten umfassen. Studierende, die die erweiterten volkswirtschaftlichen Vorkenntnisse bereits mitbringen, können diese Kapazitäten dazu aufwenden, ihr Wissen in zusätzlichen VWL-Spezialisierungen sowie in zu ihren gewählten Spezialisierungen korrespondierenden interdisziplinären Erweiterungen zu vertiefen.

Pflichtbereich

Im Pflichtbereich mit einem Umfang von 40 Leistungspunkten erwerben die Studierenden Methodenkenntnisse und allgemein-volkswirtschaftliches Fachwissen auf Masterniveau (Mathematik und allgemeine Volkswirtschaftslehre-Teile AVWL I, AVWL II, AVWL III).

Wahlpflichtbereich: Spezielle Volkswirtschaftslehre

Dem Pflichtbereich stehen VWL-Spezialisierungen in verschiedenen Ausrichtungen gegenüber (SVWL I bis SVWL VI). Die Studierenden eignen sich detaillierte Kenntnisse bezogen auf spezielle Problemstellungen an und erhalten Einblicke in die aktuelle Forschung. Je nach Umfang anderer belegter wahlobligatorischer Veranstaltungen im Anpassungsbereich) kann der Spezialisierungsbereich zwischen 15 und 35 Leistungspunkten umfassen, mindestens 15 davon in den Kernveranstaltungen, bis zu 20 davon in Erweiterungen.

Studienbeginn im Winter- und Sommersemester

Bachelorabsolventinnen und -absolventen mit und ohne vertieften VWL-Vorkenntnissen soll ein reibungsloser Studienverlauf ermöglicht werden. Für einen zügigen Studienablauf mit umfassenden Wahlmöglichkeiten ist ein Studienbeginn im Wintersemester optimal. Grundlegende Module im Pflichtbereich werden dazu regelmäßig im Wintersemester angeboten, darauf aufbauende Module im folgenden Sommersemester. Grundsätzlich ist ein Einstieg im Sommersemester aber möglich.

Seminare

Volkswirtschaftlichen Seminare, die ebenfalls Themen der Spezialisierungsbereiche abdecken, müssen im Umfang von 10 Leistungspunkten (2 Seminare) belegt werden.

Praktikum und Auslandsstudium

Darüber hinaus sind für die Schulung praktischer Anwendungsbezüge und interkultureller Kompetenz 10 Leistungspunkte vorgesehen, die wahlweise durch ein Praktikum (10 Leistungspunkte) oder durch ein Auslandsstudium (10 Leistungspunkte) erworben werden können.

Ein Fachpraktikum kann je nach Ausrichtung des Praktikums in verschiedenen Stadien des Masterstudiums sinnvoll sein – zu Beginn des Studiums, um in späteren Lehrveranstaltungen von vorausgehender Praxiserfahrung profitieren zu können; oder zum Ende des Studiums, um mit Blick auf den Berufseinstieg Erfahrung zu sammeln und Kontakte zu knüpfen. Es werden daher keine Einschränkungen gemacht, in welchem Semester das Praktikum abgelegt werden kann.

Für ein Auslandsstudium ist bei einem Studienbeginn im Wintersemester das 3. Fachsemester (Wintersemester des folgenden Jahres) eine günstige Wahl.

Module

Die konkrete Verteilung der einzelnen Module wird im Studienablaufplan (siehe [Studienordnung](#)) dargestellt.

2.5 Prinzipien zur Gestaltung des Studiengangs

Die Gestaltung des Studiengangs orientiert sich an den einzelnen Aspekten des [Leitbild Lehre der TU Chemnitz](#). Im Curriculum werden Forschungs- und Anwendungsbezug sowie Freiräume und die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie folgt gestaltet⁵:

Lehren und Studieren

Im Masterstudiengang Economics werden abwechslungsreiche Lehrformen wie bspw. Vorlesungen, Übungen und Seminare angeboten. Die jeweiligen Veranstaltungsziele sind für alle Studierenden in den Modulbeschreibungen transparent dargestellt und beziehen sich auf die Gesamt-Qualifikationsziele des Studienganges. Die Studierenden können sich aktiv in die Gestaltung der Lehre einbringen, etwa durch Diskussionen und Gruppenarbeiten. Die

⁵ Hier geht es um grundlegende Prinzipien. Die Konkretisierung erfolgt in der Studien- und Prüfungsordnung.

Erreichung der Lernziele wird abschließend mittels geeigneter Prüfungsformen wie z. B. Klausuren, mündlichen Prüfungen, Präsentationen oder Hausarbeiten überprüft. So wird die Entwicklung der eigenen Kompetenzen gefördert und sichergestellt.

Um eine individuelle Vor- oder Nachbereitung zu ermöglichen, werden teils interaktive Veranstaltungsmaterialien zur Verfügung gestellt. Hierfür steht insbesondere die Lernplattform OPAL zur Verfügung. Somit werden die Studierenden auch zum Selbststudium angehalten.

Einheit von Forschung und Lehre

Themen und Ergebnisse aktueller Forschung werden regelmäßig in die Veranstaltungen eingeflochten. Insbesondere in den Spezialisierungsfeldern wird Studierenden ein Einblick in konkrete offene Forschungsfragen und aktuelle Fachdiskussionen gegeben. Sie lernen zudem realwirtschaftliche Konsequenzen von Resultaten der Forschung, daraus resultierende Politikempfehlungen und deren mögliche Umsetzung kennen. Eigene Erfahrungen mit der selbstständigen Bearbeitung einer Forschungsfrage werden im Rahmen von Seminaren gesammelt. Die Ergebnisse sind dabei von den Studierenden in der Gruppe zu präsentieren, zu diskutieren und zu verteidigen.

In Seminaren und Abschlussarbeiten steht die Auseinandersetzung mit aktuellen, ggf. von den Studierenden selbst entwickelten Forschungsfragen im Vordergrund. Im Rahmen eines regelmäßig stattfindenden Austauschs oder eines Kolloquiums wird der Fortgang der Arbeiten mit den jeweiligen Betreuerinnen und Betreuern sowie den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert. Im idealtypischen Lernverlauf entwickeln die Studierenden selbst Fragestellungen, die mit den Methoden und Erkenntnissen der Volkswirtschaftslehre und interdisziplinären Erkenntnissen beantwortet werden.

Das regelmäßig stattfindende Forschungsseminar der Fakultät gibt Studierenden ebenfalls einen Einblick in die volkswirtschaftliche Forschung. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TU Chemnitz und anderer Universitäten und Institutionen stellen dort Ergebnisse ihrer aktuellen Forschung vor. Studierende werden regelmäßig auf Veranstaltungen im Forschungsseminar hingewiesen und nehmen erfahrungsgemäß insbesondere auf Masterniveau zahlreich daran teil. In einzelnen Veranstaltungen können Exkursionen zu wissenschaftlichen Konferenzen angeboten werden.

Berufsbefähigung

Bezüge zur späteren Berufspraxis werden in Vorlesungen und Übungen hergestellt. Auch Fallstudien verbinden Studium und praktische Anwendung. Zudem können Abschlussarbeiten mit Praxispartnern bearbeitet und ein Praktikum absolviert werden.

Im Rahmen von Seminaren werden Studierende anhand von kleinen eigenen Forschungsprojekten auf für die spätere Berufspraxis typische Fälle vorbereitet. Die erworbenen Fach- und Methodenkompetenzen können hier auf komplexere Sachverhalte angewendet werden. Das Praktikum sieht eine praktische Tätigkeit in einem der Volkswirtschaftslehre zuordenbaren Bereich vor. Es kann durch Leistungen in einem Auslandssemester ersetzt werden, bei dem Studierende ebenfalls wichtige Lebenserfahrungen sammeln und Persönlichkeits- und Kommunikationskompetenzen fördern.

Inhaltliche Aktualität

Alle Veranstaltungen unterliegen einer regelmäßigen Anpassung an den aktuellen Stand der Forschung durch die jeweiligen Modulverantwortlichen. Die Aktualität des Studiengangs wird regelmäßig in der Studienkommission diskutiert. Aktualisierungen und Änderungen werden über die Studienkoordinatorin im Dekanat gebündelt und ggf. mit den Verantwortlichen für andere Studiengänge, mit denen Vernetzungen des Lehrangebotes bestehen, koordiniert.

2.6 Prüfungssystem und Arbeitslast

In der [Prüfungsordnung](#) sind die geltenden Regelungen zum Prüfungssystem veröffentlicht. Die einzelnen Modulprüfungen sind in den Modulbeschreibungen (Anlage zur [Studienordnung](#)) konkretisiert. Grundsätzlich ermöglichen die Prüfungen eine aussagekräftige

Überprüfung der erreichten Lernergebnisse und sind daher modulbezogen und kompetenzorientiert.

Die Prüfungen sind modulbezogen. Die Prüfungsformen orientieren sich an den Lernzielen des Moduls. Sie sind vielfältig gestaltet, um möglichst unterschiedliche Kompetenzniveaus prüfen zu können. Soweit sinnvoll und möglich, werden Prüfungen semesterbegleitend abgenommen, um die Prüfungsdichte in der zentralen Prüfungsperiode zu entzerren und ein kontinuierliches Lernen zu gewährleisten. Zu den Prüfungsformen gehören u.a. mündliche Prüfungen, Klausuren und sonstige Leistungsnachweise. Näheres regelt die Prüfungsordnung. Die Vielfalt der Prüfungsformen fördert die Entwicklung der zu erreichenden Kompetenzen.

Die Prüfungsplanung erfolgt durch das Dekanat in Abstimmung mit dem Zentralen Prüfungsamt und den beteiligten Fakultäten sowie dem Fachschafftsrat. Klausuren sollen möglichst in der zentralen Prüfungsperiode, die sich an die Vorlesungszeit anschließt und je vier Wochen im Sommer- sowie im Wintersemester umfasst, stattfinden. So wird gewährleistet, dass sich Prüfungstermine (Planung erfolgt nach Regelstudienzeit) nicht überschneiden, zwischen Prüfungen ausreichend zeitlicher Abstand liegt und insgesamt eine bessere Planbarkeit für die Studierenden herrscht. Dazu werden die Prüfungspläne auch bereits zu Beginn des Semesters auf der Fakultätsseite veröffentlicht.

Für Wiederholungsprüfungen ist eine zusätzliche Prüfungswoche außerhalb der regulären Prüfungsperiode vorgesehen. Es gibt eine eigene [Internetseite](#) der Fakultät für Prüfungsfragen mit Hinweisen zu den Prüfungen. Um den Studierenden eine gewisse Planungssicherheit zu geben, werden die Prüfungspläne bereits zu Beginn des Semesters auf der Fakultätsseite veröffentlicht.

2.7 Internationalität und Regionalität

Die Lehrenden an der TU Chemnitz sind weltoffen sowie international, national und regional vernetzt. Zugleich sind sie sich ihrer Verantwortung für Gesellschaft und Wirtschaft, insbesondere auch im Hinblick auf Stadt und Region, bewusst. Es werden geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität geschaffen, die den Studierenden einen Aufenthalt an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust ermöglicht. Dies spiegelt sich im Studiengang in folgender Weise wider:

Internationalität

Für Studierende, die internationale Erfahrungen sammeln möchten, bestehen ERASMUS+ Kooperationen mit derzeit über 65 Partneruniversitäten und 10 weitere internationale Kooperationen. An der Fakultät stehen für Interessierte aktuell über 200 Austauschplätze für ein ERASMUS+ Auslandssemester pro Studienjahr zur Verfügung. Interessierte Studierende werden durch das [Internationale Büro der Fakultät](#) vor, während und nach ihren Auslandsaufenthalten beraten. Es arbeitet eng mit der Fachstudienberatung, dem Prüfungsausschuss und dem IUZ zusammen. Zudem berät es ausländische Studierende vor Ort. Auf der Webseite des Internationalen Büros stehen Informationen zu englischsprachigen Lehrveranstaltungen sowie zu Auslandsaufenthalten zur Verfügung. Über die Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen mittels Learning Agreement können sich die Studierenden im Internationalen Büro der Fakultät, bei der Fachstudienberatung und der/dem Studiendekan/in beraten lassen, so dass bei vorheriger Absprache eine Anrechnung der Leistungen nach der Rückkehr i.d.R. unkompliziert möglich ist. Dies gilt sowohl für die Planung im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes als auch bei Änderungen während dieser Zeit. Im Semester gibt es während der Vorlesungszeit eine Prüfungsperiode für Wiederholungsprüfungen.

[Internationale Studierende](#) sind an der TU Chemnitz/Fakultät für Wirtschaftswissenschaften willkommen und besuchen i. d. R. die regulär angebotenen Veranstaltungen. Prüfungsleistungen können grundsätzlich alternativ in englischer oder deutscher Sprache abgelegt werden. Eine Vielzahl von Veranstaltungen wird regelmäßig in englischer Sprache angeboten.

Mobilität

Grundsätzlich ist der Zeitpunkt für ein Auslandssemester von den Studierenden frei wählbar. Um allerdings genügend Zeit zur Vorbereitung und Abstimmung zu haben, bietet es sich an, bei einem Studienbeginn im Wintersemester insbesondere das 3. Semester (darauffolgendes Wintersemester) für einen Auslandsaufenthalt zu nutzen. Durch das Internationale Büro der Fakultät, die Fachstudienberatung und den Prüfungsausschuss erfolgt im Vorfeld die Beratung zur Anrechenbarkeit von im Ausland erbrachten Leistungen.

Regionale Verankerung

Die regionale Verankerung der Fakultät und Universität ermöglicht die unkomplizierte Einbindung von Praxisvorträgen in Lehrveranstaltungen. Zudem bieten viele regionale Unternehmen breit gestreute Praktikumsmöglichkeiten an, da sie entweder als konzerngebundene oder als kleine und mittelständische Unternehmen einen wesentlichen Teil der regionalen Wirtschaft darstellen. Die Möglichkeiten zur praktischen Erprobung der Berufsbefähigung sind damit breit gefächert. Darüber hinaus können nach Abstimmung mit dem betreuenden Lehrstuhl Projekt- und Abschlussarbeiten in ansässigen Unternehmen angefertigt werden und so den Wissenstransfer in die Region fördern.

3 Betreuung und Beratung

3.1 Student Lifecycle

Die Studierenden werden aktiv in ihrem Studium unterstützt. Ihnen stehen in allen Studienphasen adäquate Informations-, Betreuungs- und Beratungsangebote zur Verfügung. Gebündelte Informationen für die Orientierungs- und Einführungsphase stehen auf der Webseite des [Studierendenservice](#) zur Verfügung.

Der Fachschafftsrat führt eine [Orientierungsphase](#) zu Beginn des Wintersemesters durch. Hier werden erste Schritte und Grundkenntnisse für das studentische Leben vermittelt. So werden, beispielsweise, neben einer Einführungsveranstaltung, eine Campustour angeboten, erste Hilfe bei der selbständigen Erstellung eines Stundepfandes geleistet und ein gemeinschaftliches Grillen arrangiert. Diese erste Woche hilft dabei, sich unmittelbar im Studierendenalltag zurecht zu finden und frühzeitig Verbindung zu anderen Studierenden zu knüpfen.

Für die zielgerichtete Betreuung und Beratung der Studierenden entsprechend dem sog. Student Lifecycle steht das [Beratungsportal](#) zur Verfügung.

Für den Studiengang existiert eine eigene [Internetseite](#), auf der umfangreiche Informationen für die Studierenden zur Verfügung gestellt werden, z.B.: Aufschlüsselung der Studieninhalte nach Modulen sowie nach Fachsemestern, die Studiendokumente, Informationen zum Praktikum, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner und Mitglieder der Studiengangsgremien, sowie Hinweise auf aktuelle Nachrichten und den E-Mail-Newsletter.

Wichtige Informationen, die nicht nur den Studiengang Master Economics, sondern alle Studiengänge der Fakultät betreffen, sind zentral auf der [Internetseite der Fakultät](#) verankert, z.B.: Hinweise zum Prüfungsbetrieb sowie Veröffentlichung des Prüfungsplans bereits zu Beginn des Semesters.

Zu Beginn des Semesters findet regelmäßig eine ausführliche Einführungsveranstaltung statt.

Es besteht die Möglichkeit, einen E-Mail-Newsletter mit aktuellen Informationen zu abonnieren. Über diesen Newsletter werden bspw. Hinweise auf Lehrveranstaltungen, wichtige Termine, aktuelle Veranstaltungen des Forschungsseminars, sowie Job-Ausschreibungen veröffentlicht.

Die Fachstudienberatung steht für eine telefonische Auskunft oder eine Auskunft per E-Mail oder Videokonferenz nach Terminabsprache zur Verfügung. Sie erfolgt in enger Abstimmung mit den weiteren Beratungsstellen der TU Chemnitz, des Studentenwerks und weiterer Unterstützungs- und Beratungsstellen.

3.2 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für Studierende in besonderen Lebenslagen

Fakultät, Studienkommission und Prüfungsausschuss des Studienganges unterstützen verschiedene Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen. Die TU Chemnitz hat mit dem [Zentrum für Chancengleichheit](#) eine zentrale Anlaufstelle für alle Informationen zur Gleichstellung, Frauenförderung und der Unterstützung von Familien geschaffen. Für Studierende in besonderen Lebenslagen hat die TU Chemnitz den Inklusionsplan „[Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention](#)“ erstellt, weitere Informationen finden sich auch auf den [Internetseiten zur Inklusion an der TU Chemnitz](#). Spezifische Regelungen sind in der Prüfungsordnung veröffentlicht.

Studierende mit Beeinträchtigung werden auf der [Internetseite](#) der TU Chemnitz über verschiedene Angebote informiert. Zudem wird auf der [Internetseite des Zentralen Prüfungsamtes](#) der Antrag auf Nachteilsausgleich verbunden mit wichtigen Informationen, direkt verlinkt. Im Rahmen der Fachstudienberatung erfolgt auch eine Beratung zu möglichen Nachteilsausgleichen, darauf wird u.a. in der Einführungsveranstaltung hingewiesen.

Auf der Internetseite der Fakultät gibt es den Bereich [Gleichstellung](#). Dort wird über die Beratungsangebote informiert, zudem werden Ansprechpersonen genannt und ein Kontaktformular zur Verfügung gestellt, über welches auch anonyme Hinweise und Anfragen erfolgen können. Der Förderung der Chancengleichheit von Frauen an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften dient der Frauenförderplan der Fakultät, der auf der Webseite der Fakultät veröffentlicht wird. Auch Informationen, wie und wo Beschwerden eingebracht werden können, finden sich im Bereich Beschwerdemanagement auf der Internetseite der Fakultät.

Hinweise zu Ansprechpersonen werden auf der [Internetseite](#) des Studienganges veröffentlicht.

4 Reflexion und Weiterentwicklung

Die Lehrenden und Studierenden der TU Chemnitz reflektieren den Studienprozess und die Studienbedingungen in regelmäßiger und geeigneter Form, um dadurch die Studiengänge gemeinsam kontinuierlich weiterzuentwickeln. Gewährleistet wird dies insbesondere durch die paritätisch besetzte Studienkommission (vgl. § 91 Abs. 2 SächsHSFG). Sie wird vor der Erstellung und Änderung der Studien- und der Prüfungsordnung angehört (vgl. § 91 Abs. 3 SächsHSFG). Die zentral bereit gestellten Kennzahlen und die Ergebnisse des TUCpanel werden durch die Studienkommission im Zusammenwirken mit der Fachschaft ergänzt (vgl. § 91 Abs. 4 und § 9 Abs. 3 Satz 7 SächsHSFG sowie Evaluationsordnung TUC).

Bezüglich der Qualitätssicherung werden die für die Bachelor- und Masterstudienprogramme der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften aufgebauten bewährten Instrumente eingesetzt. Dazu zählen Lehrveranstaltungsbefragungen, einschließlich der Einschätzung von Prüfungen, sowie ganzheitliche Studiengangsevaluationen (TUCpanel) ebenso wie die Einrichtung einer Studienkommission und eines Prüfungsausschusses, die in enger Abstimmung mit der Fachstudienberatung regelmäßig über Probleme von Studium und Prüfung beraten.

Neben den zentral durchgeführten Evaluationen sind ebenso individuelle Lehrveranstaltungsevaluationen möglich, die schriftlich (Pen & Paper, Online in Präsenz, Online) oder mündlich (TAP) stattfinden und i. d. R. mit den Studierenden ausgewertet werden. Von diesem Angebot machen die Professuren der Fakultät regelmäßig Gebrauch.

Anhang

i. Berufliche Perspektiven

In der folgenden Tabelle finden Sie verschiedene Dimensionen zur beruflichen Perspektive entsprechend der Sächsischen Absolventenbefragung⁶. Bitte kreuzen Sie jeweils die Angaben an, auf die der Studiengang die Studierenden insbesondere vorbereitet:

Wirtschaftsbereich	
<i>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau</i>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
<input checked="" type="checkbox"/>	Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau
<i>Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau</i>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Chemische Industrie
<input checked="" type="checkbox"/>	Maschinen-, Fahrzeugbau
<input checked="" type="checkbox"/>	Elektrotechnik, Elektronik, EDV-Geräte, Büromaschinen
<input checked="" type="checkbox"/>	Metallerzeugung, -verarbeitung
<input checked="" type="checkbox"/>	Bauunternehmen (Bauhauptgewerbe)
<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstiges verarbeitendes Gewerbe
<i>Dienstleistungen</i>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Handel
<input checked="" type="checkbox"/>	Banken, Kreditgewerbe
<input checked="" type="checkbox"/>	Versicherungsgewerbe
<input checked="" type="checkbox"/>	Transport (Personen-, Güterverkehr, Lagerei)
<input checked="" type="checkbox"/>	Telekommunikation (Telefongesellschaft, Internetanbieter)
<input type="checkbox"/>	Ingenieurbüro (auch Architekturbüro)
<input checked="" type="checkbox"/>	Softwareentwicklung
<input checked="" type="checkbox"/>	EDV-Dienstleistungen (z.B. Schulung, Beratung, Systemeinrichtung)
<input checked="" type="checkbox"/>	Rechts-, Wirtschafts-, Personalberatung
<input checked="" type="checkbox"/>	Presse, Rundfunk, Fernsehen
<input checked="" type="checkbox"/>	Verlagswesen
<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstige Dienstleistungen
<i>Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen</i>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Krankenhäuser
<input type="checkbox"/>	Arztpraxen (ohne Zahnarztpraxen)
<input type="checkbox"/>	Veterinärmedizin
<input type="checkbox"/>	Sozialwesen nicht seniorenbezogen (Heime, Kindertagesstätten, Jugendzentren, Beratung, ambulante Dienste)
<input type="checkbox"/>	Sozialwesen seniorenbezogen (Heime, Pflege, Beratung, ambulante soziale Dienste)
<i>Bildung, Forschung, Kultur</i>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Private Aus- und Weiterbildung
<input checked="" type="checkbox"/>	Schulen
<input checked="" type="checkbox"/>	Hochschulen
<input checked="" type="checkbox"/>	Forschungseinrichtungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Kunst, Kultur
<i>Verbände, Organisationen, Stiftungen (nicht gewinnorientiert)</i>	

⁶ Listenheft, S. 3 - 6, <https://tu-dresden.de/zqa/ressourcen/dateien/projekte/sabs/listenheft.pdf?lang=de>

<input checked="" type="checkbox"/>	Kirchen, Glaubensgemeinschaften
<input checked="" type="checkbox"/>	Berufs-, Wirtschaftsverbände, Parteien, Vereine, internationale Organisationen (z.B. UN)
<input checked="" type="checkbox"/>	Allgemeine öffentliche Verwaltung (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherung)
Sonstiges	
<input checked="" type="checkbox"/>	Entwicklungspolitische NGOs
hauptsächliche Arbeitsfelder	
Lehre/Unterricht/Forschung	
<input checked="" type="checkbox"/>	Lehre (Hochschule)
<input type="checkbox"/>	Unterricht (Schule)
<input checked="" type="checkbox"/>	Ausbildung/Training – außerschulisch
<input checked="" type="checkbox"/>	Forschung und Entwicklung
Beratung im pädagogischen/psychischen/sozialen/theologischen Bereich	
<input type="checkbox"/>	Psychologische/pädagogische/soziale Beratung
<input type="checkbox"/>	Psychotherapie
<input type="checkbox"/>	Kinderbetreuung
<input type="checkbox"/>	Altenbetreuung
<input type="checkbox"/>	Erwachsenenbetreuung (Eingliederung ins Arbeitsleben, Behindertenbetreuung)
<input type="checkbox"/>	Kirchliche Dienste, Seelsorge
Gesundheitsdienste	
<input type="checkbox"/>	Medizinische Versorgung, Heilen, Behandeln
<input type="checkbox"/>	Patientenbetreuung
<input type="checkbox"/>	Pflege/Therapie (medizinisch)
<input type="checkbox"/>	Rezepturen erstellen
<input type="checkbox"/>	Tierärztliche Tätigkeit
<input type="checkbox"/>	Zahnärztliche Tätigkeit
Kaufmännischer Bereich/Verwaltung	
<input checked="" type="checkbox"/>	Geschäftsleitung/Betriebsleitung
<input checked="" type="checkbox"/>	Assistenz der Geschäftsführung
<input checked="" type="checkbox"/>	Personalverwaltung, -betreuung
<input checked="" type="checkbox"/>	Personalentwicklung
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualitätsmanagement
<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmanagement
<input checked="" type="checkbox"/>	Kommunikationsmanagement
<input checked="" type="checkbox"/>	Controlling
<input checked="" type="checkbox"/>	Revision
<input checked="" type="checkbox"/>	Datenverarbeitung
<input checked="" type="checkbox"/>	Finanzen/Budget
<input checked="" type="checkbox"/>	Verkauf
<input checked="" type="checkbox"/>	Einkauf
<input checked="" type="checkbox"/>	Werbung/Marketing
<input checked="" type="checkbox"/>	Meinungsforschung
<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit
<input checked="" type="checkbox"/>	Lobbying
<input checked="" type="checkbox"/>	Rechtsbelange
<input checked="" type="checkbox"/>	Steuerbelange
<input checked="" type="checkbox"/>	Organisation
<input checked="" type="checkbox"/>	Administration/Verwaltung

<input checked="" type="checkbox"/>	Koordination
<input checked="" type="checkbox"/>	Disposition
<input checked="" type="checkbox"/>	Gästebetreuung/Gastgewerbe
Beratung im wirtschaftlichen Bereich	
<input checked="" type="checkbox"/>	Steuerberatung
<input checked="" type="checkbox"/>	Steuerprüfung
<input checked="" type="checkbox"/>	Wirtschaftsprüfung
<input checked="" type="checkbox"/>	Unternehmensberatung
Recht/Sicherheit/Ordnung	
<input type="checkbox"/>	Rechtsprechung
<input type="checkbox"/>	Rechtsanwaltstätigkeit
<input checked="" type="checkbox"/>	Rechtsberatung soweit zulässig lt. Rechtsberatungsgesetz
<input type="checkbox"/>	Mediation
<input type="checkbox"/>	Polizei, private Sicherheitsdienste, Verteidigung
<input type="checkbox"/>	Zwangsvollstreckung
Tätigkeiten im technischen Bereich	
<input checked="" type="checkbox"/>	Planung/Entwicklung/Forschung
<input type="checkbox"/>	Projektplanung, Projektabwicklung (technisch)
<input type="checkbox"/>	Bauplanung/Bauleitung
<input type="checkbox"/>	Entwurf
<input type="checkbox"/>	Konstruktion
<input type="checkbox"/>	Fertigungsvorbereitung/Fertigungssteuerung
<input checked="" type="checkbox"/>	Projektsteuerung
<input checked="" type="checkbox"/>	Kalkulation
<input type="checkbox"/>	Softwareentwicklung
<input type="checkbox"/>	Hardwareentwicklung
<input type="checkbox"/>	Systembetreuung
<input checked="" type="checkbox"/>	Leitung von Softwareprojekten
<input checked="" type="checkbox"/>	Datenbanken entwickeln und betreuen
<input type="checkbox"/>	Netzwerkadministration
<input type="checkbox"/>	Messen und Prüfen
<input type="checkbox"/>	Betriebstechnik, Wartung und Instandhaltung
<input type="checkbox"/>	Montage/Inbetriebnahme
<input type="checkbox"/>	Sicherheitstechnik
<input type="checkbox"/>	Technische Ausführung
<input type="checkbox"/>	Systemanalyse
<input type="checkbox"/>	Verfahrensentwicklung
<input type="checkbox"/>	Umwelttechnik
<input type="checkbox"/>	Beratung/Consulting im technischen Bereich
Tätigkeiten im Kommunikations-/Kunstabereich	
<input checked="" type="checkbox"/>	Journalismus
<input checked="" type="checkbox"/>	Schreiben
<input checked="" type="checkbox"/>	Lektorat
<input type="checkbox"/>	Dramaturgie
<input type="checkbox"/>	Fotografieren
<input type="checkbox"/>	Beitragsgestaltung
<input type="checkbox"/>	Übersetzen

Sonstiges	
<input type="checkbox"/>	
Berufliche Stellung	
<input checked="" type="checkbox"/>	Leitende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter/in, Prokurist/in, Direktor/in)
<input checked="" type="checkbox"/>	Wissenschaftlich qualifizierte Angestellte mit mittlerer Leitungsfunktion (z.B. Projekt-Gruppenleiter/in)
<input checked="" type="checkbox"/>	Wissenschaftlich qualifizierte Angestellte ohne Leitungsfunktion
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualifizierte Angestellte (z.B. Sachbearbeiter/in)
<input type="checkbox"/>	Ausführende Angestellte (z.B. Verkäufer/in, Schreibkraft)
<input checked="" type="checkbox"/>	Selbstständige in freien Berufen
<input checked="" type="checkbox"/>	Selbstständige Unternehmer
<input checked="" type="checkbox"/>	Selbstständige mit Honorar-/Werkvertrag
<input checked="" type="checkbox"/>	Beamte im höheren Dienst
<input checked="" type="checkbox"/>	Beamte im gehobenen Dienst
<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstige berufliche Stellung

ii. Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen

Angebot	Inhalt	Anbieter
Studierende mit Behinderung		
Beratung für Studierende mit Beeinträchtigung	Zulassung, Nachteilsausgleich, Beurlaubung, Nichtanrechnung von Studienzeiten, Härtefallanträge	Zentralen Studienberatung
Psychosoziale Beratung	Akute psychischen Belastungen oder Probleme (z.B. Prüfungsangst, Leistungsstress, Lernschwierigkeiten, Redeangst, Konflikte)	Psychosoziale Beratungsstelle
Sozialberatung	Beratung zu Studienfinanzierung, Jobben im Studium, Kranken- und Pflegeversicherung, Sozialrechtliche Leistungen, Vergünstigungen	Studentenwerk Chemnitz-Zwickau
Psychologische Beratung	Beratung bei Krisen im Studium, Identitäts- und Orientierungsproblemen, Konzentrationsschwierigkeiten, Prüfungsängsten...	
Studieren mit Kind		
Sozialberatung	Beratung zu Schwangerschaft und Studieren mit Kind, zu Studienfinanzierung, Kranken- und Pflegeversicherung, Sozialrechtliche Leistungen, Vergünstigungen	Studentenwerk Chemnitz-Zwickau
Familienservice	Beratung zu Studieren mit Kind, Schwangerschaft, Betreuung, Finanzierung	Familienservice
Frauenförderung		
Girls Tandem	Mentoring für naturwissenschaftlich-technisch interessierte Schülerinnen der 8.-12. Klasse	Zentrum für Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung
BeLL-Prix	Preis für Nachwuchswissenschaftlerinnen der 11.-12. Klasse	
Eleonore-Dießner/ Marie-Pleißner-Preis	Würdigung von Abschlussarbeiten	
MINT-Studentinnen Stammtisch	Stammtisch zur Netzwerkbildung	
WoMentYou	Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen	
Interdisziplinäres Symposium INSINA	Karriereplanung, Networking, Workshops und Fachvorträge für Frauen im MINT-Bereich	
Gleichstellung		
Gleichstellungskommission und Gleichstellungsbeauftragte	Umsetzung der gleichstellungsfördernden Maßnahmen und der Durchsetzung des Gleichstellungsauftrages	Rektorat und Fakultäten